



**MITMACHHEFT für den
Jugend-Aktionstag für Klimagerechtigkeit
07.12.2013
Ein Tag – viele Aktionen – weltweit**



Klimawandel und Klimagerechtigkeit

Die Welt erwärmt sich, immer häufiger treten Wetterextreme auf, wie Überschwemmungen und Wirbelstürme. Die Flut an Donau, Elbe, Saale ... war eine von mehreren Jahrhundertfluten innerhalb der letzten 20 Jahre. Viele Menschen verloren ihr Hab und Gut. Auch in Asien und Lateinamerika zerstören Starkregen und Wirbelstürme Häuser, Schulen und Straßen – wie kürzlich auf den Philippinen. In Afrika nimmt in vielen Regionen die Trockenheit zu und Ackerbau wird durch fehlenden Niederschlag immer schwieriger. Ohne Ackerbau gibt's kein Getreide oder Gemüse und viele Menschen sind von Hunger bedroht. Von all dem ist nur wenig zu lesen.

Längst wissen wir, dass die Emissionen von CO₂ und anderen sogenannten „Klimagasen“ den Treibhauseffekt der Atmosphäre beeinflusst und zum weltweiten Klimawandel beitragen. Die meisten Klimagase entstehen in Europa und Nordamerika, weil in den Industrieländern riesige Mengen von Öl, Kohle und Erdgas verbrannt werden. Dagegen tragen Länder wie Haiti oder die Philippinen kaum zum Klimawandel bei und leiden doch so massiv unter seinen Folgen. Viele dieser Länder können bereits heute ihre Bevölkerung nicht ausreichend ernähren, haben zu wenige Schulen und nicht genügend Krankenhäuser und Ärzte. Wie sollen sie dann ihre Küsten sichern, Bewässerungsanlagen für die Felder bauen, nach den Stürmen Schulen wieder neu aufbauen und die Menschen mit Nahrung und Medikamenten versorgen? Gerecht ist das nicht, oder?

1992 hat die Weltgemeinschaft in Rio de Janeiro eine nachhaltige Entwicklung für die Welt gefordert z. B. mehr Klimaschutz und seitdem jährlich unzählige Konferenzen abgehalten, Vereinbarungen getroffen, Protokolle geschrieben und Ziele festgelegt. Sichtbar passiert ist seither wenig: Viele Industrieländer haben ihre Klimaschutzziele nicht erreicht, stattdessen werden immer mehr Ressourcen der Erde verbraucht um immer mehr zu produzieren. Jedoch steigt auch in den Schwellenländern die Nachfrage nach Energie. Zwei Milliarden Menschen leben in China und Indien. Das sind dreimal so viele Menschen, wie derzeit in Europa leben. Auch sie wollen Auto fahren, einen Kühlschrank und Klimaanlage haben und Fleisch essen. Und immer mehr Chinesen und Inder können sich diese Wünsche erfüllen, da der Wohlstand wächst. Dazu kommt, dass viele Entwicklungsländer zur „Werkbank Europas“ geworden sind: Spielzeug, Technik, Textilien werden in Bangladesch, Pakistan oder Kolumbien für uns produziert und Rohstoffe ausgebeutet. Dabei werden auch erhebliche Mengen CO₂ freigesetzt. Dieses CO₂ müsste eigentlich die Klimabilanz Europas verschlechtern. So haben z. B. die Menschen in Indonesien wenig von dem vielen Palmöl, das bei ihnen produziert wird, viele Treibhausgase verursacht (weil Wald abgeholzt wird) und dann in unseren Supermärkten z. B. in Schoko- und Eiscreme landet.

Hört sich nicht so gut an? Das stimmt, aber es gibt auch viele Ideen und Projekte, die uns ermutigen können: während die Weltgemeinschaft mit Hilfe diplomatischer Protokolle immer sprachloser wird, haben sich die Bürgermeister einige Städte dieser Welt zusammengeschlossen und als „C-40“-Gruppe bereits heute viel für den Klimaschutz erreicht. In Deutschland beträgt der Ökostromanteil bereits über 20% und die Energiewende ist beschlossen. Deutsche Städte und Landkreise haben Klimaschutzmaßnahmen auf den Weg gebracht: die Dämmung von Häusern wird im Kreis Steinfurt unterstützt, in Dortmund kann man sich Elektrofahrräder leihen und so das Auto stehen lassen, Münster hat ein Klimaschutz-Mitmach-Projekt für alle aufgelegt („Münster packt's“). Auch viele Jugendliche sind aktiv. So setzt sich die Ev. Jugend Dortmund freiwillig ein Tempolimit und ist mit max. 120 km/h unterwegs, um das Klima zu schützen.

Macht mit!

Wir müssen und sollten nicht darauf warten, dass Regierungen oder Institutionen die Welt verändern. Wir können selbst ein Zeichen setzen und uns für den Schutz des Klimas einsetzen. Wie das gehen kann, will euch dieses Heftchen zeigen. Extra für den Klimaaktionstag geschrieben – aber selbstverständlich auch danach noch zu gebrauchen. Hier zeigen wir euch einfache Ideen, die leicht umzusetzen sind und alle schon ausprobiert worden sind. Geld braucht ihr in der Regel nicht, meistens auch kein Material. Einfach mal mit ein paar Freunden was ausprobieren. Schon mal zusammen auf dem Marktplatz eurer Stadt geschrien und so der verletzten Natur eine Stimme gegeben? Probiert es aus! Unsere Vorschläge sollen eine Anregung sein, was man machen kann. Euch werden dazu Ergänzungen einfallen oder ihr werdet noch ganz andere Ideen bekommen, wenn ihr dieses Heftchen lest. Lasst uns wissen, was ihr macht oder welche Ideen euch kommen. Schickt uns Bilder eurer Aktionen und Vorbereitungen oder kleine Texte. Wir berichten darüber gerne auf unserer Kampagnenwebseite und auf Facebook, damit andere eure Einfälle nutzen können. Lasst euch überraschen und probiert was aus! Wir sind gespannt! Shape your future!!!

In Indonesien, DR Kongo, Tansania, Kolumbien und weiteren Ländern planen Jugendgruppen bereits verschiedene Aktionen, z.B. Klima-Konzert, Baumpflanzaktion, interreligiöses Camp zu Klima- und Umweltschutz. Lernt sie kennen und berichtet über eure Ideen!

Die Plattform für den Aktionstag:

www.facebook.com/climateactionday

Aktionsideen

Schrei Flash-Mob

Schreit eure Wut über den Umgang mit der Erde und den vom Klimawandel betroffenen Menschen in die Welt hinaus. Es ist ganz einfach: Stellt euch mit mehreren Leuten in eine Reihe und nebeneinander an einem offiziellen Platz auf (z.B. auf dem Marktplatz oder dem Rathaus-Vorplatz). Ihr könnt auch die ZuschauerInnen mit einbeziehen, die sich vermutlich um euch herum versammeln werden, weil sie neugierig sind, was da passiert.

Der erste fängt an zu schreien und sobald er nicht mehr kann, tippt er seinem Nebenmann/ seiner Nebenfrau auf die Schulter, damit er/ sie weiterschreit und läuft dann ans andere Ende der Menschenkette.

Schreit so laut und so unangenehm, wie möglich! Ihr seid schließlich kein Chor, sondern eure Botschaft ist: „Könnt ihr mich schreien hören? Ich bin die Erde!“ Malt ein Plakat/ Poster, auf dem das steht. Am besten bereitet ihr mehrere Poster vor, wenn möglich in verschiedenen Sprachen. Nehmt euren Scream-Flashmob am besten mit einer Foto- oder Videokamera auf und schickt uns das Ergebnis.

Silent Climate Parade

In der Innenstadt / Fußgängerpassage: Alle von euch bekommen einen Kopfhörer, per Funk hören alle dieselbe Musik - und dürfen und sollen tanzen. Als bewegte, aber lautlose Masse zieht ihr durch die Stadt. Ihr seid zusätzlich bestückt mit Bannern, Transparenten und Flyern und macht so auf das Thema Klimawandel/Klimaschutz aufmerksam und zeigt z. B. Möglichkeiten auf, was jede und jeder für den Klimaschutz tun kann (weniger Fleisch essen, das Fahrrad nutzen, Ökostrom beziehen).

Ihr könnt diese Silent Climate Parade inhaltlich noch ausrichten z. B. mit leeren Plastiktüten den Konsumwahn anprangern, einen Trauermarsch für die Opfer des Klimawandels inszenieren, Freiflugscheine zu „Erde 2“ verteilen, weil „Erde 1“ nicht mehr bewohnbar ist (One-Way-Ticket).

Stromwechsel-Infostube

Fast jeder Stromversorger hat ein Ökostromangebot, doch woher kommt diese Energie? Bringen Tarife mit schönen Namen wie „Grünstrom“, „Naturenergie“ oder „ProKlima“ wirklich etwas für die Umwelt? Ökostrom ist Strom, der aus regenerativen Energiequellen wie Sonne, Wasser, Wind und Biomasse gewonnen wird. Die beiden Kriterien für echte Ökostrom-Angebote sind Investitionen in neue Öko-Kraftwerke und detaillierte Informationen über die tatsächliche Herkunft des Stroms. Als bundesweite Anbieter erfüllen die Elektrizitätswerke Schönau, Greenpeace Energy, Naturstrom und Lichtblick diese Kriterien. Doch auch Stadtwerke haben häufig gute Ökostromangebote. Ihr erkennt „richtige“ Ökostromangebote, an diesen beiden Labels:



Meldet einen Infotisch beim Ordnungsamt an und fragt die Passantinnen und Passanten, ob sie schon Ökostrom beziehen und informiert sie über die Angebote. Wenn ihr die Möglichkeit habt in's Internet zu kommen, könnt ihr für die Beratung einen online-Ökostromrechner nutzen, z. B. www.klima-sucht-schutz.de

Hier findet ihr weitere Infos zum Thema Ökostrom:

<http://www.atomausstieg-selber-machen.de/>

http://www.poweredbyheaven.de/uploads/media/Pixiheft_poweredbyheaven.pdf

(Das Pixiheft könnt ihr bei uns bestellen! Kontakt siehe unten!)

Straßentheater

Als Touristen verkleidete Aktive (ausgestattet mit Stadtplan und Kamera) sprechen Passanten an und fragen nach der Energiewende: "Wo ist die Energiewende? Wie kommen wir dahin?" Die verkleideten Touristen verteilen Postkarten mit den „Die Top 5 - auf dem Weg zur Energiewende“ aus dem persönlichen Bereich (z.B. Stand-by abschalten; ausschaltbare Steckdosenleisten nutzen; Stromanbieter wechseln, Bus und Bahn fahren u.ä.) und fordern zu Aktivitäten auf der politischen Ebene auf (Bsp. Gespräch mit dem Wahlkreisabgeordneten oder [Brief](#)).

Klima-Knöllchen

„Strafzettel“ an Sprit-fressende Autos verteilen, mit Info, dass solche Autos Klimawandel und damit Flucht, Hunger etc. in der Welt vorantreiben. Ein Aktionspaket mit einer Vorlage für solche Knöllchen sowie Foto- und Videomaterial zum Klima-Knöllchen Aktionstag von „Heiße Zeiten“ findet ihr hier: <http://www.heisse-zeiten.org/seiten/1602/?b=1>





Boxkampf – Erneuerbar vs. Fossil

In einem Boxring kämpfen Erneuerbare gegen fossile Energien, beispielsweise Ölfass gegen Sonne, Kohle gegen Windrad, Lobbyvertreter der Konzerne gegen Bürgerbewegten. Gewinner des „Grüne Erde-Pokals“ werden natürlich die Erneuerbaren. Benötigt werden am besten mind. 7 Personen (6 Kämpfer und ein Schiri/Kommentator), aber je mehr desto besser. Außerdem Kostüme und Schminke, Banner etc.. Falls ihr kein Podium o.ä. als Boxring aufreiben könnt, lässt sich das Ganze auch mobil als Straßentheater aufziehen.



"Ich bin Energiewende" – Fotos

An einem Ort mit viel Publikumsverkehr (Fußgängerzone, vor Kaufhäusern o.ä.) werden Pappaufsteller platziert, die erneuerbare Energien darstellen (Sonne, Wind, Wasser bzw. Solarpanel, Windrad etc.). Die Aufsteller haben kopfgroße Löcher, durch die man sich fotografieren lassen kann – so werden die Leute ein „Teil“ der erneuerbaren Energien. Bilder können ins Netz gestellt werden. Eine nette Idee wäre es auch, die Fotos als Postkarten ausdrucken, einen eigenen Klimaschutzbeitrag darauf zu notieren und sie mit der eigenen

Adresse (oder der eines Freundes) zu versehen. Diese Postkarten können dann eingesammelt und beispielsweise als Weihnachtsgrüße zur Erinnerung an die Tipps bzw. den eigenen Beitrag verschickt werden.

Alternative: Statt Pappaufstellern kann man auch Sprechblasen basteln, in die die Leute dann ihre Botschaft schreiben können, um sich damit fotografieren zu lassen.

Filme zeigen

Filmvorführungen könnten in Schulen, Kinos, Rathaus, Kirchengemeinde, Bibliotheken o.a. Orten stattfinden. Infrage kommen z.B.

- „Voices of Transition“- zeigt, dass die aktuellen Krisen wie Klimawandel, Bodendegradation usw. auch positive Herausforderungen sind; www.voicesoftransition.org
- „Energierland“ - Doku über die Kontroverse zur CO₂-Speicherung in der Erde (CCS) zwischen Befürwortern und Gegnern; www.energieland-film.de
- „Die 4. Revolution“- setzt sich mit der Frage auseinander, ob eine Energieversorgung aus Erneuerbaren bezahlbar und sozial verträglich sein kann; www.4-revolution.de
- Kurzfilme zum Thema - <http://www.klima-sucht-schutz.de/klimaschutz/klima-spots.html>

Weitere Aktionen z. B. zu Ernährung / Mobilität findet ihr in der Ideen- und Aktionsmappe zu Klimaschutz und Klimagerechtigkeit. Download unter: www.poweredbyheaven.de

Organisation der Aktion

Wann soll die Aktion stattfinden?

Am 7. Dezember 2013 in möglichst vielen Städten in Deutschland und weltweit. Uhrzeit und Länge der Aktion könnt ihr selbst festlegen. Wichtig ist, dass sie am 7. Dezember stattfindet. Zusammen sind wir stärker! - Deshalb fällt es auch stärker ins Gewicht, wenn viele Menschen in vielen Orten und Städten am selben Tag die Aktion durchführen. Das sorgt für Aufsehen!

Genehmigung der Stadt

Wenn ihr die Aktion auf einem öffentlichen Platz durchführt, benötigt ihr eine Genehmigung von eurer Stadtverwaltung oder dem Ordnungsamt. Am besten, ihr informiert euch so früh wie möglich über eventuelle Auflagen oder Dinge, die ihr beachten müsst. Außerdem möchte das Ordnungsamt ganz genau wissen, um was für eine Aktion es sich handelt, wo sie stattfinden soll, wie viele Leute ihr seid, wie viel Platz ihr dafür braucht und was ihr alles aufstellen wollt etc. Bei Problemen unterstützen wir gerne!

Aktionspaket

Im Aktionspaket sind neben diesem Heftchen weitere Infos und Materialien enthalten:

- Flyer
- Presseeinladung (Vorlage)
- Links mit Hintergrundinformationen zu Klimawandel/ Klimagerechtigkeit
- Checkliste

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Presseeinladung/ Pressegespräch

Wir möchten euch ermutigen, ein Pressegespräch in eurer Stadt zu organisieren, zu der ihr Journalisten eurer lokalen Zeitung(en) einladen könnt. Überlegt euch einen geeigneten Ort und Zeitpunkt (legt am besten ein Zeitfenster fest z.B. 10-11.30Uhr). Natürlich führt ihr das Gespräch am besten da, wo eure Aktion stattfinden soll. Die Journalisten möchten euch schließlich in Aktion fotografieren bzw. euch vor Ort interviewen. Ruft einfach bei der Redaktion eurer Zeitung an, tragt euer Anliegen kurz vor und lasst euch mit der verantwortlichen Person verbinden. Wahrscheinlich bittet die Redaktion darum, dass ihr eine E-Mail mit den wichtigsten Informationen zu der Aktion und der Einladung zum Pressegespräch schickt.

Mobilisierung

Verfasst einen kurzen Mail-Text mit den W-Fragen (Wer? Wie? Was? Wann? Wo? Warum?). Nutzt verschiedene Kanäle zur Bewerbung:

- Facebook (Texte, Termine anlegen, einladen, liken etc.)
- Twitern
- Aktivisten-Mail-Verteiler nutzen
- Eventuell andere Aktive direkt anschreiben oder anrufen
- Online-Veranstaltungskalender eurer Stadt
- Wichtige EntscheidungsträgerInnen anschreiben



Wer steckt dahinter?

In Nordrhein-Westfalen haben sich die Jugendkampagnen Mission Klima Retten: powered by heaven der Evangelischen Kirche von Westfalen und Heiße Zeiten – Nimm' die Zukunft in die Hand! zusammengetan. Gemeinsam rufen wir auf zu einem internationalen Klima-Aktionstag am 7. Dezember 2013.

www.poweredbyheaven.de

Mission: Klima retten! Powered by heaven ist die Jugendkampagne der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Vereinten Evangelischen Mission. Die Kampagne unterstützt Jugendliche in Westfalen, sich für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit einzusetzen. Ihre Ideen und Zukunftsvorstellungen werden dabei aufgegriffen und z. B. Fahrrad-Demos, Flashmobs oder Internationale Klimaaktionstage organisiert.

www.heisse-zeiten.org

Heiße Zeiten – Nimm' die Zukunft in die Hand! ist die Jugendkampagne des Eine Welt Netz NRW e.V. Das ist der Dachverband für entwicklungspolitische Initiativen und Organisationen sowie Einzelpersonen in Nordrhein-Westfalen. Klimawandel ist das Schwerpunktthema der Kampagne. Es geht darum, junge Menschen aufzuklären über den Zusammenhang von Klimawandel und Armut in den sogenannten Entwicklungsländern. Die Heißen Zeiten organisieren u.a. internationale Klimacamps, Jugendgipfel und NRW-weite Straßenaktionen

Kontakt, Infos, Unterstützung:

Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen
Projekt Mission: Klima retten! Powered by heaven
Ann-Katrin Becker
Nordwall 1
58239 Schwerte
Tel: 02304/755-336

Mail: info@climateactionday.org
www.facebook.com/climateactionday
www.climateactionday.de

Der Internationale Aktionstag für Klimagerechtigkeit ist eine Aktion von:



Wir bedanken uns bei der Deutschen Stiftung Jugendmarke und „Brot für die Welt – evangelischer Entwicklungsdienst“ für die Förderung:

